Familien-Tagebuch

child friendly hearing care

Wenn Kinder neue Hörgeräte bekommen

oticon PAEDIATRICS

Inhalt

Vorwort	5
So verwenden Sie das Tagebuch	6
1. Funktionsfähigkeit gewährleisten	11
Die Pflege der Hörgeräte	12
Die Trage-Bereitschaft	13
2. Hören beobachten	19
Hör-Radius beachten	22
Beim Spielen beobachten	24
3. Stimm- und Sprachveränderungen	29
Wie andere Begleiter helfen können	33
Beobachtung von Geräusch und Reaktion	36
Hilfe bei der Fehlersuche	38

Familien-Tagebuch

Name des Kindes: _____

Familienname: _____

Hörakustiker/Name von Mitarbeiter/in: _____

Klinik/Name von Mitarbeiter/in: _____

Telefonnummer des Hörakustikers: _____

Telefonnummer der Klinik: _____

Oticon dankt allen, die zu diesem Familien-Tagebuch beigetragen haben:

Barbara J. Parker, Ph. D. Providence Speech & Hearing Center, Orange, California, USA

Julie Peterson, Children's Clinics for Rehab Services, Tucson, Arizona, USA

Dana Day, St. Joseph's Hospital, Children's Rehab Services, Phoenix, Arizona, USA

David Luterman, D. Ed. Professor of Communication Disorders, Emerson College, Boston, Massachusetts, USA

Roger Wills, Principal Scientist, Audiology Clinic, Royal Berks Hospital, London, UK

Milenka Drenovak, Paediatric Audiological Scientist, UCL Hospitals, Royal Ear Hospital, London, UK

Nigel Partington, Audiological Scientist, Audiological Unit, Ysbyty Glan Clwyd, Dlywyd, Wales, UK

Christy Borders, Geneine Snell, and Mary Love Peters, Vanderbilt Bill Wilkerson Center, Nashville, TN, USA

Karen Anderson, Ph. D., Florida Dept. of Health, Tallahassee, FL

Vorwort

Ihr Kind hat neue Hörgeräte oder erstmals Hörgeräte bekommen. Deshalb haben wir für Sie in dieser Broschüre alles zusammengefasst, was Sie zu diesem Thema wissen sollten. Wir geben Ihnen viele Informationen und Hilfestellungen für den Umgang mit den Hörgeräten. Aber vor allem ist Ihr Kind wichtig. Dazu haben wir ein Tagebuch entwickelt, mit dem Sie und andere Menschen, die Ihrem Kind nahe stehen, die Beobachtungen in der Gewöhnungszeit festhalten können. Ihre Notizen können entscheidend dazu beitragen, dass sich Ihr Kind schnell an die neuen Hörgeräte gewöhnt und optimal von ihnen profitiert.

Weil kleine Kinder nicht berichten können, wie gut oder schlecht sie mit den Hörgeräten zurechtkommen, bauen Sie mit diesem Tagebuch die Brücke zum Arzt und/oder Hörakustiker bzw. Pädakustiker. Beide freuen sich über jede Rückmeldung aus dem Alltag. Denn erst zu Hause, im Kindergarten oder in der Schule zeigt sich, wie hilfreich die Hörgeräte und deren gegenwärtige Einstellung tatsächlich sind.

Sie sind wichtig

Sie kennen Ihr Kind am besten und können seine Reaktionen durch Ihre enge Beziehung sehr genau einschätzen. Weil insbesondere die erste Anpassung von Hörgeräten die Lebensbedingungen Ihres Kindes stark verändert, lohnt es sich, sie genau zu beobachten. Hier zeigen wir Ihnen, welche Situationen Sie besonders im Auge haben sollten und wie Sie bestimmte Reaktionen Ihres Kindes einschätzen können. Das Familien-Tagebuch ist für alle jüngeren Kinder gedacht: Das kann das Baby sein, das seine ersten Laute äußert, oder das Grundschulkind. Die Fragen, die Sie nicht altersgemäß für Ihr Kind finden, lassen Sie bitte einfach weg. Wenn Sie das von Ihnen geführte Tagebuch in die Klinik und zum Hörakustiker mitnehmen, ist es viel leichter, die Hörgeräte optimal auf die Bedürfnisse Ihres Kindes abzustimmen.

So verwenden Sie das Tagebuch

Lesen, beobachten und notieren

Lesen Sie bitte die gesamte Broschüre durch, damit Sie wissen, worauf Sie in den nächsten Wochen achten sollten. Das gilt auch, wenn Ihr Kind bereits Erfahrungen mit Hörgeräten hat. Es lohnt sich in jedem Fall, dieses Tagebuch zu führen. Denn die neuen Geräte sind technisch weiter entwickelt und übertragen Klänge anders als die vorherigen.

Am Anfang kommt es darauf an, dass Sie Ihr Kind beobachten, wie es sich mit seinen neuen Hörgeräten verhält. Seien Sie geduldig, dann bleibt Ihr Kind offen gegenüber der neuen Erfahrung. Ungeduld schafft nur Blockaden. Es wird Ihnen helfen, sich mit vertrauten Menschen und den Betreuern Ihres Kindes in Schule und Kindergarten auszutauschen. Sprechen Sie mit ihnen über Ihre Beobachtungen.

Damit es Ihnen leicht fällt, das Tagebuch zu führen, haben wir es in drei Abschnitte aufgeteilt:

1. Funktionsfähigkeit gewährleisten

Nur Hörgeräte, die einwandfrei arbeiten, können Ihrem Kind helfen. Bis das Kind selbst dafür sorgen kann, ist es sehr wichtig, dass Sie die Funktionstüchtigkeit der Hörgeräte überwachen und deren Reinigung und Pflege übernehmen. Überprüfen Sie bitte mithilfe der Seite 12, wie vertraut Sie mit Bedienung und Instandhaltung der neuen Hörgeräte sind.

2. Hören beobachten

Wenn die Hörgeräte einwandfrei funktionieren, beobachten Sie bitte geduldig, wie die Geräte Ihrem Kind nutzen. Wie reagiert Ihr Kind auf alltägliche Geräusche? Was passiert, wenn es laute, leise, hohe oder tiefe Klänge hört?

3. Stimm- und Sprachveränderungen

Sobald sich Ihr Kind an die Hörgeräte gewöhnt hat und sie jeden Tag von morgens bis abends trägt, stellen Sie wahrscheinlich schnell positive Veränderungen fest. Ihr Kind kennt immer mehr Wörter und spricht diese deutlicher aus. Vielleicht verändert sich auch die Stimme hörbar, weil Ihr Kind sie akustisch besser kontrollieren kann. All dies notieren Sie bitte in diesem Tagebuch.

Jedes Kapitel lässt Ihnen genügend Raum für Notizen zu allen angesprochenen Themen. Zusätzlich können Sie auch Ihre eigenen Fragen oder Beobachtungen aufschreiben, die Sie zum nächsten Besuch beim Hörakustiker oder in der Klinik mitnehmen können.

Fragen und Kommentare

Die Zeit bis zum nächsten Termin bei Ihrem Hörakustiker wird schnell vergehen. Notieren Sie bitte, was Sie besprechen wollen.

1. Funktionsfähigkeit gewährleisten

Je besser Sie mit den Hörgeräten Ihres Kindes vertraut sind, desto mehr wird Ihr Kind von ihnen profitieren. Diese Schritte sind wichtig für die Instandhaltung der Hörgeräte:

- Sie hören die Geräte mit einem (gedämpften!) Stethoclip (Abhörschlauch) ab. Vor dem ersten Mal lesen Sie bitte die genaue Anleitung der akustischen Überprüfung auf den Seiten 15-16!
- Sie überprüfen, ob Ohrstück und Schallschlauch sauber und nicht verstopft sind.
- Sie öffnen die Batterielade über Nacht, damit Feuchtigkeit aus den Geräten verdunsten kann.

Pfeifen

Moderne Hörsysteme verfügen über wirksame Technologien, um Rückkopplungen zu verhindern. Es kann aber dennoch manchmal vorkommen, dass Hörgeräte in bestimmten Situationen pfeifen. Dieses Pfeifen ist eine akustische Rückkopplung. Sie tritt auf, wenn der verstärkte Schall aus dem Hörgerät wieder in dessen Mikrofon gelangt. Oft ist dann das Ohrstück verrutscht, und der Schall gelangt aus dem Gehörgang wieder ins Hörgerät. Das kann z. B. dabei passieren, wenn Sie Ihr Kind an sich drücken. Auch das Tragen von Mütze oder Fahrradhelm kann dieses Pfeifen auslösen. Besprechen Sie bitte mit Ihrem Hörakustiker, ob ein neues Ohrstück Abhilfe schaffen kann.

Hinweis: Bei normalem Gebrauch dürfen Hörgeräte nicht pfeifen. Wenn sie dies tun, wenden Sie sich auf jeden Fall an Ihren Hörakustiker. Auf Seite 38 finden Sie darüber hinaus Tipps zur Fehlersuche.

Die Pflege der Hörgeräte

1. Wissen Sie, wie man:	Ja	Nein
◆ zwischen rechtem und linkem Ohrstück unterscheidet?	☐	☐
◆ zwischen rechtem und linkem Hörgerät unterscheidet?	☐	☐
◆ die Hörgeräte und die Ohrstücke bei Ihrem Kind einsetzt?	☐	☐
◆ die Hörgeräte ein- und ausschaltet?	☐	☐
◆ die Batterien wechselt?	☐	☐
◆ die Batterien auf ausreichend Spannung prüft?	☐	☐
◆ die Hörgeräte reinigt?	☐	☐
◆ die Ohrstücke prüft und reinigt?	☐	☐
◆ die gesäuberten Ohrpassstücke wieder auf die Schläuche steckt?	☐	☐
◆ den Schallschlauch überprüft?	☐	☐
◆ die Lautstärkeregler einstellt (falls vorhanden)?	☐	☐
◆ die Programme wechselt oder FM-Anlagen und den Audioeingang nutzt?	☐	☐
◆ das Reinigungs- und Trockenset verwendet (falls vorhanden)?	☐	☐

2. Pfeifen die Hörgeräte, während das Kind sie trägt?

☐ Ja, das linke Hörgerät pfeift, und zwar ☐ manchmal ☐ oft.

☐ Ja, das rechte Hörgerät pfeift, und zwar ☐ manchmal ☐ oft.

☐ Nein

3. Bemerkt Ihr Kind, wenn die Hörgeräte pfeifen?

☐ Ja ☐ Nein

4. Was unternehmen Sie, um das Pfeifen zu reduzieren, wenn die Hörgeräte länger pfeifen?

Die Trage-bereitschaft

Ihr Kind trägt jetzt Hörgeräte und muss Geräusche verarbeiten, die ihm völlig neu sind oder die bisher ganz anders geklungen haben. Das ist aufregend, anstrengend und ermüdend. Die gesamte Situation ist für Ihr Kind ungewohnt. Deshalb ist es wichtig, dass es schnell erste positive Erfahrungen mit den neuen Geräten macht. Dabei können Sie Ihrem Kind entscheidend helfen, wenn Sie z. B. dafür sorgen, dass die ersten Klänge, die es mit den neuen Hörgeräten hört, bekannte, angenehme Klänge sind. Das kann z. B. Ihre Stimme oder die eines anderen vertrauten Menschen sein.

Beim nächsten Treffen in der Klinik oder beim Hörakustiker werden Sie danach gefragt, wie häufig Ihr Kind seine Geräte trägt. Alter des Kindes, Art und Umfang seines Hörvermögens sowie die Qualität der Hörgeräte und deren Einstellung sind ausschlaggebend dafür, wie schnell es sich an seine neuen Helfer gewöhnt.

Wenn Ihr Kind die Hörgeräte nicht tragen will

Manchmal will ein Kind keine Hörgeräte tragen. Das kann viele Gründe haben.

Die häufigsten sind:

- Die Klänge sind ungewohnt. Es braucht seine Zeit, sie zu erkennen.
- Das Kind mag keine Fremdkörper im Ohr.
- Das Kind findet es peinlich, Hörgeräte zu tragen.
- Die Ohrstücke drücken.
- Die Geräte sind zu laut oder zu leise eingestellt.
- Die Hörgeräte pfeifen oft.

√ Stichprobe

So kommt mein Kind mit den Hörgeräten zurecht:

Sehr gut	Ganz gut	Nicht so gut	Gar nicht
☐	☐	☐	☐

Die Beantwortung der folgenden Fragen soll Ihren Ansprechpartnern helfen herauszufinden, ob Ihr Kind größere Probleme hat, sich an die neuen Hörgeräte zu gewöhnen.

1. Wie lange trägt Ihr Kind die Hörgeräte im Laufe des Tages?

- ☐ Den ganzen Tag
- ☐ Den halben Tag
- ☐ Ein paar Stunden täglich
- ☐ Überhaupt nicht

2. Trägt Ihr Kind die Hörgeräte in folgenden Situationen?

	Ja	Nein
Zuhause, wenn Sie sich mit dem Kind unterhalten?	☐	☐
Zuhause, wenn das Kind allein spielt?	☐	☐
In der Tagesstätte, Spielgruppe, Kindergarten, Schule?	☐	☐

3. Nimmt Ihr Kind die Hörgeräte im Laufe des Tages ab?

☐ Ja ☐ Nein

4. Bei „Ja" bei Frage 3: Wann nimmt es die Hörgeräte ab?

- ☐ Sobald die Hörgeräte aufgesetzt werden
- ☐ Nach ein bis zwei Stunden Tragedauer
- ☐ Bei lauten Geräuschen. Zum Beispiel, wenn eine Tür zuschlägt oder Geschirr klappert
- ☐ In einer Gruppe oder wenn viele Kinder gleichzeitig reden
- ☐ In anderen Situationen:

√ Stichprobe

Ich bin damit zufrieden, wie mein Kind die Hörgeräte akzeptiert.

Voll und ganz	Ziemlich	Es geht	Nicht sehr	Gar nicht
☐	☐	☐	☐	☐

Wenn Sie noch genauere Angaben machen möchten, wie Ihr Kind seine Hörgeräte akzeptiert, nutzen Sie bitte die Beobachtungsbögen auf den Seiten 36 und 37 dieser Broschüre.

Wie Sie die Funktionsfähigkeit der Geräte überprüfen

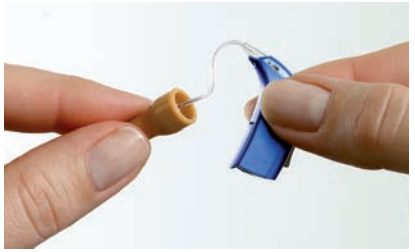
Um in ein Hörgerät hineinhören zu können, benötigen Sie einen so genannten Stethoclip (Abhörschlauch). Falls Ihr Kind Power-Hörgeräte trägt, bitten Sie Ihren Hörakustiker um einen gedämpften Stethoclip, um Ihr eigenes Gehör vor der höheren Lautstärke zu schützen.

Gehen Sie dann wie folgt weiter vor:

1. Schalten Sie das Gerät aus, indem Sie die Batterielade öffnen.

2. Setzen Sie den gedämpften (!) Abhörschlauch in den Gehörgang.

3.a Verbinden Sie den Abhörschlauch mit dem Schallauslass im Ohrstück.



3.b Wenn das Gerät einen externen Hörer hat, nehmen Sie den Fixierschirm ab und stecken Sie den Ex-Hörer in den Abhörschlauch.

4. Schalten Sie das Gerät ein, indem Sie die Batterielade schließen. Jetzt sollten Sie die Startmelodie hören, sofern sie vom Hörakustiker nicht deaktiviert wurde.

5. Halten Sie das Gerät vor sich, aber nicht zu dicht an den Mund. Achten Sie darauf, ob folgende Laute klar und ohne Verzerrungen übertragen werden, wenn Sie diese mit fester Stimme sprechen: „AA“ wie bei Vater; „ii“ wie in Biene; „UU“ wie bei Uhr; „SCH“ wie bei Schuh; „SSS“ wie in außen und „MMM“ wie bei Mama.

6a. Wenn Ihr Kind die T-Spule benutzt, können Sie deren Funktionstüchtigkeit ebenfalls überprüfen: Schalten Sie das entsprechende MT- oder T-Programm ein.

6b. Halten Sie das Hörgerät dann in die Nähe eines eingeschalteten Fernsehers. Sie sollten (unangenehme) Kratzgeräusche hören, die anzeigen, dass die T-Spule (die ja für andere Zwecke konzipiert ist) arbeitet.

Wenn Ihnen etwas suspekt erscheint, schauen Sie bitte auf Seite 38 nach, ob Ihre Frage dort beantwortet ist, oder sprechen Sie mit Ihrem Hörakustiker bzw. Pädakustiker.

Notizen

2. Hören beobachten

Es macht Spaß, sich leichter mit anderen unterhalten zu können. Neben der Kommunikation durch Sprache erfüllt Hören aber noch andere wichtige Aufgaben:

- Information (Türklingel oder Telefon)
- Warnung (Signalhorn und Sirenen)
- Erzeugen einer heiteren oder ernsten Stimmung (Musik, Gespräche, Nachrichten)

Sobald Ihr Kind seine neuen Hörgeräte regelmäßig trägt, sollten Sie sein Verhalten beim Hören und Sprechen beobachten. Wie stark die Veränderungen sind, hängt von vielen Faktoren ab:

- Alter des Kindes
- Art und Umfang seines Hörvermögens
- Qualität der vorherigen Hörgeräte
- Störfaktoren wie Mittelohrentzündungen oder anderen wiederkehrenden oder langwierigen Krankheiten

Ihr Kind wird alle Geräusche erforschen wollen, die es mit den neuen Geräten hören kann. Höchstwahrscheinlich wird es laute Geräusche gut hören können – aber was ist mit den anderen? Andere Geräusche sind vielleicht so leise, dass sie gar nicht gehört werden, auch nicht mit den besten Geräten.

Es ist möglich, dass Ihr Kind auf tiefe, mittlere und hohe Klänge unterschiedlich reagiert. Manche Tonhöhen (Frequenzen) werden für Ihr Kind besser zu hören sein als andere. Dies hängt vom Hörvermögen Ihres Kindes und eventuell von der Bandbreite der Hörgeräte ab, das heißt, wie viele hohe Töne sie übertragen können. Tiefe Geräusche, wie das Geräusch eines Staubsaugers oder Verkehrslärm, sind von den meisten Kindern leichter zu hören als hohe Klänge wie Vogelgezwitscher oder der Klang einer Flöte.

Es kommt vor, dass kleine Kinder auf die neuen Schalleindrücke mit Hörgeräten zunächst zurückhaltend reagieren. Je mehr es die Hörgeräte trägt und Geräusche, Klänge und Stimmen erkennen und zuordnen kann, desto schneller wird Ihr Kind Freude am Hören haben. Auch hier ist wichtig, dass Sie geduldig sind.

Bei Kindern, die sich noch nicht selbst äußern können, beruhen die Geräte-Einstellungen auf Messergebnissen und Erfahrungen. Mit den folgenden Informationen unterstützen Sie Hörakustiker und Klinik, damit sie möglichst schnell die optimalen Einstellungen finden:

1. Reagiert Ihr Kind mit den Hörgeräten auf laute Geräusche?

- ☐ Ja, es reagiert auf: _____
- ☐ Nein

2. Bei „Ja" auf Frage 1: Wie reagiert Ihr Kind auf laute Geräusche?

- ☐ Es erschrickt
- ☐ Es hält sich die Ohren zu
- ☐ Es springt auf
- ☐ Es schneidet Grimassen
- ☐ Es dreht den Kopf in Richtung der Schallquelle
- ☐ Es nimmt die Hörgeräte raus

Hier können Sie andere Situationen beschreiben:

_____

3. Reagiert Ihr Kind mit Hörgeräten auf Geräusche wie das Klingeln an der Tür oder am Telefon oder auf Schritte, wenn jemand den Raum betritt?

- ☐ Ja, es reagiert auf: _____
- ☐ Nein

4. Wie reagiert Ihr Kind auf leisere Geräusche, z. B. wenn der Wasserhahn läuft, das Telefon im Nebenraum klingelt oder leise Musik erklingt? Kann Ihr Kind diese Geräusche erkennen?

- ☐ Ja (Beispiele) _____
- ☐ Nein

5. Reagiert Ihr Kind, wenn ein mittlerer Ton erklingt, z. B. der einer Flöte, das Klappern von Besteck oder ein hoher musikalischer Ton wie der einer Violine?

- ☐ Ja, mein Kind reagiert auf: _____
- ☐ Nein

Ich habe außerdem Folgendes beobachtet:

_____

√ Stichprobe

Ich bin folgendermaßen damit zufrieden, wie mein Kind auf Geräusche reagiert:

Voll und ganz	Sehr	Nicht immer	Weniger	Gar nicht
☐	☐	☐	☐	☐

Hör-Radius beachten

Beim Gehör geht es nicht nur um Lautstärken und Tonhöhen, sondern auch um Reichweite. Ein Kind mit geringem Hörvermögen hat auch einen geringeren Hör-Radius als ein normal hörendes Kind. Es kann also nur auf geringere Entfernung hören.

Finden Sie heraus, ab wann Ihr Kind a) hört und b) versteht. Seien Sie nicht erstaunt, wenn dieser Radius zunächst überraschend klein ist und z. B. nur einen Meter umfasst. Auch das kann sich mit den neuen Hörgeräten entwickeln.

Wie weit Kinder anfangs hören, ist individuell sehr unterschiedlich. In den meisten Fällen vergrößert sich der Radius deutlich, wenn regelmäßig Hörgeräte getragen werden.

Denn indem das Kind in der Wachphase die akustische Verstärkung bekommt, werden die Hörnerven stimuliert, wodurch sich auch der Bereich des Hörens im Gehirn ausweitet.

The "Listening Bubble Effect",
by Karen L. Anderson, Ph. D., 2002.

In dieser Situation befindet sich die Mutter sehr wahrscheinlich im Hör-Radius Ihres Kindes. Wenn Sie mit Ihrem Kind schmusen und sprechen, fördern Sie dessen Aufmerksamkeit für Klänge in besonderer Weise.

Beim Schaukeln spricht die Mutter wahrscheinlich außerhalb des Hör-Radius des Kindes. Es ist wichtig, dass Sie wissen, dass andere Geräusche Ihre Stimme übertönen können.

Die Größe des Hör-Radius eines Kindes hängt von Art und Umfang seines Hörvermögens ab und davon, wie oft und kontinuierlich es seine Hörgeräte trägt. Achten Sie bitte unbedingt darauf, dass Sie sich in der Hörweite Ihres Kindes befinden, wenn Sie es ansprechen.

Beim Spielen beobachten

Wenn Sie Ihr Kind beim Spielen beobachten, können Sie besonders gut dessen Kommunikationsfähigkeit einschätzen. Wie können Sie sich mit Ihrem Kind verständigen, seitdem es die neuen Hörgeräte trägt? Bei der Kommunikation mit kleinen Kindern kommt es darauf an, ihre Aufmerksamkeit zu gewinnen und zu behalten. Ältere Kinder, deren Kommunikationsfähigkeiten schon fortgeschrittener sind, müssten Ihrer Sprache folgen und Sie ohne Blickkontakt verstehen können, wenn sie wirklich wieder gut hören. Trotzdem sollten Sie Ihr Kind ansehen, wenn Sie mit ihm sprechen. Bei Kleinkindern sollten Sie sogar Blickkontakt herstellen. Denn Ihr Kind liest wichtige Informationen auch von Ihren Lippen und Augen ab. Gesichtsausdruck und Körpersprache sind für die gelungene Kommunikation genauso wichtig wie die gesprochene Sprache.

Tipps zur Kommunikation mit Ihrem Kind

Stimmen aus der Entfernung und Hintergrundlärm erschweren das Hören und Verstehen bei allen Menschen, auch wenn sie keinerlei Hörprobleme haben. Es ist hilfreich, dass Sie sich an die folgenden Regeln halten, wenn Sie mit Ihrem Kind sprechen. So helfen Sie Ihrem Kind, Sprache besser zu verstehen und zu entwickeln.

- Wenden Sie sich immer Ihrem Kind zu, wenn Sie sprechen, vorzugsweise mit einem Abstand von 1 bis 3 Metern. Ihr Kind sollte Ihr Gesicht sehen können. Ihr Kind kann Ihren Gesichtsausdruck und Ihre Lippen besser sehen, wenn Ihr Gesicht dem Licht zugewandt ist.
- Kauen Sie möglichst nicht, während Sie sprechen. Sie sind dann schlechter zu verstehen und es ist fast unmöglich, korrekt von Ihren Lippen abzulesen.
- Legen Sie Ihr Gesicht nicht in die Hände und verstecken Sie sich nicht hinter einer Zeitung, da sowohl die Übertragung der Stimme als auch das Lippenlesen schwierig wird.
- Versuchen Sie die Distanz zwischen Ihnen und Ihrem Kind so gering wie möglich zu halten. Berücksichtigen Sie den Hör-Radius Ihres Kindes, damit das Hören Ihrer Sprache so gut wie möglich gelingen kann.
- Versuchen Sie Hintergrundlärm zu vermeiden oder zu verringern, wenn Sie mit Ihrem Kind sprechen, da es schwierig sein kann, Ihre Stimme vom Lärm zu unterscheiden. Schalten Sie den Fernseher aus und schließen Sie ggf. die Fenster, um den Verkehrslärm zu dämpfen. Treten Sie entweder näher an Ihr Kind heran, um Ihre Stimme über den Hintergrundlärm zu heben, oder gehen Sie gemeinsam in einen ruhigeren Raum.
- Sprechen Sie deutlich und in normaler Geschwindigkeit. Stellen Sie sicher, dass Sie die Aufmerksamkeit Ihres Kindes haben, und vermeiden Sie eine monotone Stimme. Wenn Ihr Kind Sie nicht versteht, werden Sie nicht lauter, das könnte als Ungeduld oder Ärger gedeutet werden. Versuchen Sie stattdessen, näher an Ihr Kind heranzukommen, oder benutzen Sie andere Wörter, um das auszudrücken, was Sie sagen möchten.

Bitte vergewissern Sie sich, dass der Lautstärkeregler (sofern vorhanden) die empfohlene Einstellung hat und dass die Hörgeräte eingeschaltet sind.

1. **Wenn Sie mit Ihrem Kind spielen: Können Sie seine Aufmerksamkeit jetzt leichter gewinnen, z. B. wenn Sie seinen Namen rufen?**
   ☐ Ja ☐ Nein

2. **Wenn Sie mit ihm spielen: Ist die Verständigung leichter geworden?**
   ☐ Ja ☐ Nein

3. **Wenn Ihr Kind in ein Spiel vertieft ist und Sie nicht erwartet, ist es schwierig, seine Aufmerksamkeit zu gewinnen. Ist dies jetzt einfacher geworden, wenn Sie z. B. seinen Namen rufen?**
   ☐ Ja ☐ Nein

4. **Wenn Ihr Kind mit anderen spielt, ist es aufmerksamer und reagiert es besser auf das, was die anderen sagen?**
   ☐ Ja ☐ Nein

5. **Haben Sie andere Veränderungen im Verhalten Ihres Kindes bemerkt, bei Spiel und Kommunikation?**
   ☐ Ja ☐ Nein

Ich habe außerdem Folgendes beobachtet:

√ Stichprobe

Ich bin damit zufrieden, wie mein Kind sich verständigt.

Voll und ganz	Sehr	Nicht immer	Weniger	Gar nicht
☐	☐	☐	☐	☐

Notizen

3. Stimm- und Sprachveränderungen

Kinder entwickeln sich unterschiedlich. Nicht alle Kinder beginnen, im selben Alter und im selben Umfang zu sprechen. Ihre Sprache entwickelt sich größtenteils auf der Grundlage des Hörens. Kinder hören den Eltern zu und lernen deren Wörter. Sie passen ihre Aussprache an, indem sie diese mit der anderer vergleichen.

Mit neuen Hörgeräten findet Ihr Kind vielleicht, dass seine Stimme anders klingt und reagiert darauf. Manche fangen an mehr zu sprechen, weil es ihnen Spaß macht, ihre „neue Stimme“ auszuprobieren, andere gehen vorsichtiger vor.

In beiden Fällen kann es jedoch sein, dass sich die Laute des Kindes verändern. Es hört jetzt viel mehr und kann seine Stimme entsprechend besser kontrollieren.

Bedenken Sie, dass sich Veränderungen im Verstehen von Gehörtem und der Umsetzung in eigene Sprache über einen längeren Zeitraum vollziehen. Es ist wichtig, dass Ihr Kind mit dem neuen Hören und dem Klang der eigenen Stimme gut zurechtkommt. Die Reaktionen, die auf den nächsten Seiten abgefragt werden, können für Klinik und/oder Hörakustiker sehr wichtig sein, um eine bessere Feineinstellung der Hörgeräte vornehmen zu können.

1. **Gibt es einen Unterschied, wie viel Ihr Kind spricht (oder lallt), seitdem es die neuen Hörgeräte bekommen hat?**
   - ☐ Ja, das Kind spricht mehr als vorher.
   - ☐ Ja, das Kind spricht weniger als vorher.
   - ☐ Nein

2. **Wie laut spricht Ihr Kind?**
   - ☐ Das Kind scheint leiser zu sprechen als zuvor.
   - ☐ Das Kind spricht in der jeweils passenden Lautstärke.
   - ☐ Das Kind spricht oft lauter oder schreit.

3. **Haben Sie Änderungen im Sprachklang Ihres Kindes festgestellt, wenn es sich artikuliert (spricht oder lallt)?**
   - ☐ Ja (Beispiele) _____
   - ☐ Nein

4. **Haben Sie Veränderungen in der Klarheit und Deutlichkeit der Sprache Ihres Kindes festgestellt? Sind beispielsweise einige Vokale oder Konsonanten klarer?**
   - ☐ Ja (Beispiele) _____
   - ☐ Nein

5. **Kann Ihr Kind bereits bekannte Klänge oder Wörter besser unterscheiden?**
   - ☐ Ja (Beispiele) _____
   - ☐ Nein

6. **Fällt es Ihrem Kind leichter, Ihrer Sprache/Unterhaltung zu folgen?**
   - ☐ Ja
   - ☐ Nein

7. **Fällt es Ihrem Kind leichter, dem Gespräch von Freunden oder anderen Begleitern zu folgen?**
   - ☐ Ja
   - ☐ Nein
   - ☐ Weiß nicht

Ich habe außerdem Folgendes beobachtet:

_____

√ Stichprobe

Ich bin mit der Aussprache meines Kindes folgendermaßen zufrieden:

Voll und ganz	Sehr	Nicht immer	Weniger	Gar nicht
☐	☐	☐	☐	☐

Wie andere Begleiter helfen können

Wahrscheinlich wird Ihr Kind auch außerhalb des Elternhauses betreut, z. B. von den Großeltern, in einer Spielgruppe oder in der Schule. Auch diese Menschen können Ihnen wertvolle Informationen über Ihr Kind geben. In vielen Fällen sind sie bereit, besonders aufmerksam zu beobachten, wie ein Kind auf neue Hörgeräte reagiert.

Bitten Sie um die Beantwortung einiger Fragen. Die Antworten machen wenig Mühe, können aber eine große Hilfe bei der Beurteilung der Hörgeräte-Einstellungen sein.

Name des Beobachters:

Beziehung zum Kind:

Stunden pro Woche, die mit dem Kind verbracht werden:

1. **Trägt das Kind die Hörgeräte bereitwillig?**

   ☐ Ja ☐ Nein

2. **Gibt es bestimmte Situationen oder Zeiten, in denen das Kind die neuen Hörgeräte lieber ausschaltet oder herausnimmt?**

   ☐ Ja (Beispiele) _____

   _____

   ☐ Nein

3. **Ist es jetzt leichter, die Aufmerksamkeit des Kindes zu gewinnen, wenn Sie den Namen rufen?**

   ☐ Ja ☐ Nein

4. **Ist die Aufmerksamkeit des Kindes auch sonst leichter zu gewinnen?**

   ☐ Ja ☐ Nein

5. **Gibt es bestimmte Klänge, auf die das Kind mit den neuen Hörgeräten besonders reagiert?**

   ☐ Ja (Beispiele) _____

   _____

   ☐ Nein

6. **Wie ist die Lautstärke, wenn das Kind spricht?**

   ☐ Das Kind spricht leiser als früher.

   ☐ Das Kind spricht jetzt in einer angemessenen Lautstärke.

   ☐ Das Kind spricht häufig lauter oder schreit.

7. **Haben Sie neue Klänge oder Wörter gehört, wenn das Kind lallt oder spricht?**

   ☐ Ja (Beispiele) _____

   _____

   ☐ Nein

8. **Haben Sie Änderungen im Verhalten des Kindes festgestellt, beim Spielen und/oder in der Kommunikation?**

   ☐ Ja (Beispiele) _____

   _____

   ☐ Nein

Notizen

Beobachtung von Geräusch und Reaktion

Die folgende Übersicht soll Sie und andere Menschen, die Ihrem Kind nahestehen, bei der Beobachtung unterstützen. Das ist besonders dann sinnvoll, wenn kleine Kinder zum ersten Mal mit Hörgeräten versorgt werden. Ihre Beobachtungen sind für Hörakustiker oder Kliniken sehr wichtig. Sie nutzen Ihre Hinweise, um festzustellen, wie gut sich Ihr Kind an seine Hörgeräte gewöhnt und ob Veränderungen in den Geräte-Einstellungen sinnvoll erscheinen.

Tag/ Datum	Uhrzeit/en	Art des Geräusches	Beobachtete Reaktion	Kommentare/ Probleme
	(z. B. 16-17 Uhr)	(z. B. Staubsauger, Küchengeräusche, Musik, Fernsehen, lautes Spielzeug, Unterhaltung beim Essen, Verkehr)	(z. B. beruhigt, aufgeregt, beängstigt, durcheinander, Weinen, den Klängen zugewandt, veränderter Gesichtsausdruck, zugehaltene Ohren, Freude)	(z. B. Hörgeräte herausgenommen, zugehaltene Ohren, Pfeifen, Kind war müde)

Tag/ Datum	Uhrzeit/en	Art des Geräusches	Beobachtete Reaktion	Kommentare/ Probleme
	(z. B. 16-17 Uhr)	(z. B. Staubsauger, Küchengeräusche, Musik, Fernsehen, lautes Spielzeug, Unterhaltung beim Essen, Verkehr)	(z. B. beruhigt, aufgeregt, beängstigt, durcheinander, Weinen, den Klängen zugewandt, veränderter Gesichtsausdruck, zugehaltene Ohren, Freude)	(z. B. Hörgeräte herausgenommen, zugehaltene Ohren, Pfeifen, Kind war müde)

(M. Peters, C. Borders & G. Snell; Vanderbilt Bill Wilkerson Center, Nashville, TN, USA)

Hilfe bei der Fehlersuche

Problem	Ursache	Abhilfe
◆ Kein Ton	Batterie leer	Batterie wechseln
◆ Kein Ton oder Brummen	Schalter in falscher Position	Stellen Sie den Schalter auf die Position „M"
	Verstopfter Schallkanal	Ohrstück reinigen
	Lautstärke ist zurückgestellt*	Regler aufdrehen
◆ Pfeifen	Zu hohe Lautstärke*	Regler niedriger einstellen (Übergangslösung) Wenden Sie sich an den Hörakustiker
	Verstopfter Schallkanal	Ohrstück reinigen
	Ohrenschmalz im Gehörgang	Wenden Sie sich an den Hörakustiker
	Steifer Schallschlauch	Kontaktieren Sie bitte Ihren Hörakustiker zum Auswechseln
	Ohrstück zu locker bzw. nicht richtig im Gehörgang platziert	Hörgerät/Ohrstück neu einsetzen
◆ Schlechte Klangqualität	Mikrofon kaputt	Kontaktieren Sie bitte Ihren Hörakustiker

Hörgeräte sollten im Normalfall **nicht pfeifen.** Bitte wenden Sie sich an Ihren Hörakustiker, wenn Sie Hilfe oder Ratschläge brauchen.

* Einige Oticon-Hörgeräte haben eine automatische Lautstärkeregelung und keinen Schalter am Gerät.

Notizen

People First

Unser Versprechen
für Kommunikation
und Lebensqualität.

Ihr Akustiker:

child friendly hearing care

Frauen und Männer in der Pädakustik, in Kliniken, Beratungsstellen, Kindergärten und Schulen bringen viel Enthusiasmus mit, wenn es um die Förderung von Kindern geht, die ein reduziertes Hörvermögen haben. Unsere Aufgabe ist es, diese Experten mit Produkten und Dienstleistungen professionell zu unterstützen, dass sie sich auf die Kinder konzentrieren können, denen ihr Engagement gilt. In Deutschland und etwa 100 weiteren Ländern. Deshalb haben wir das Anliegen, das uns alle eint, unter dem internationalen Begriff „child-friendly hearing care" zusammengefasst.

91000373 - D-Hamburg-4.2014 · Änderungen, Irrtümer und Abverkauf vorbehalten.

www.oticon.de

oticon PAEDIATRICS